
Mit einem stetigem Anstieg – Variation in der Adjektivflexion

Donnerstag
09.03.2017
12:15 – 12:45
B4 1, 0.05

Astrid Niebuhr
Philipps-Universität Marburg
astrid.niebuhr@ub.uni-marburg.de

Thema des Vortrags ist ein an der Schnittstelle von Morphologie und Syntax angesiedeltes Variationsphänomen in der Adjektivflexion des Deutschen. Die Norm ist diesbezüglich eindeutig: „Wenn dem Adjektiv ein Artikelwort mit Flexionsendung vorangeht, wird das Adjektiv schwach flektiert, sonst stark“ (Duden -Grammatik 2009: 363). Dennoch treten vermehrt Dativkonstruktionen wie *vor einem kleinem Publikum* und sogar solche mit dem bestimmten Artikel auf, obwohl z.B. Sahel (2011) für die Entwicklung ähnlicher Variationsphänomene in der NP klare Tendenzen zur Monoflexion diagnostiziert. Das Auftreten starker Formen nach dem bestimmten Artikel ist zudem insofern erstaunlich, als diese Kombination – von der Umbruchsituation im Frühneuhochdeutschen abgesehen (vgl. Demske 2000: 82–84ff.) – keinerlei historisches Vorbild hat. Und während z.B. die Parallel- und Wechselseflexion bei zwei koordinierten attributiven Adjektiven ohne Artikel verschiedentlich untersucht wird (vgl. z.B. Nübling 2011), fehlt eine Untersuchung der Konstruktion mit Artikel bislang.

Im Vortrag wird dem Tatbestand auf Basis eines aktuellen Zeitungskorpus nachgegangen, denn es gilt herauszufinden, welche (z.B. phonologischen, morphologischen oder pragmatischen) Faktoren das Auftreten der starken Flexionsendung nach Artikel begünstigen. Außerdem soll geprüft werden, inwiefern theoretische Zugänge, z.B. die Konstruktionsgrammatik, zur Erklärung des Phänomens beitragen können.

References: • Demske, U. (2000): *Merkmale und Relationen*. De Gruyter. • *Duden-Grammatik* (2009). Dudenverlag. • Nübling, D. (2011): Unter großem persönlichem oder persönlichen Einsatz? Der sprachliche Zweifelsfall adjektivischer Parallel- vs. Wechselseflexion als Beispiel für aktuellen grammatischen Wandel. In: *Grammatik - Lehren, Lernen, Verstehen*. De Gruyter. • Sahel, S. (2011): Monoflexion als Erklärung für Variation in der Nominalphrasenflexion des Deutschen. In: *Grammatik und Korpora 2009*. Narr.

AG12